

SUW JOURNAL

Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße

September 2026

So läuft's rund

Kfz-Zulassung online oder vor Ort

Foto: Mandery



Aufgenommen:

Sich als Pflegeeltern
Zeit für Kinder nehmen.

Aufgelesen:

Im Vorbeigehen für saubere
Verhältnisse sorgen.

Aufgewertet:

Rotwild ist das Wildtier
des Jahres.

Impressum

Die Sonderveröffentlichung „SÜW-Journal – Informationen des Landkreises Südliche Weinstraße“ erscheint 4x jährlich in den Gebieten Landkreis Südliche Weinstraße und Landau. Auflage: 63.400 Exemplare

Herausgeber / Verlag: Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau. In Zusammenarbeit mit der SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG, Amtsstr. 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.wochenblatt-reporter.de. Der Landkreis ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Landrat Dietmar Seefeldt, An der Kreuzmühle 2, 76829 Landau.

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH & Co. KG, Flomersheimer Str. 2–4, 67071 Ludwigshafen

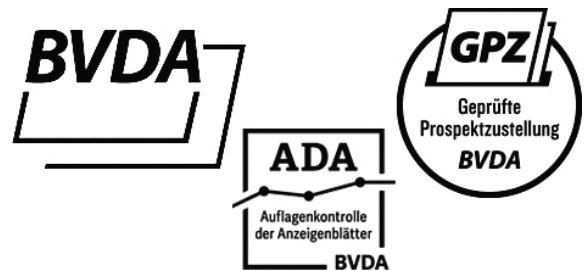
Redaktion: Jens Vollmer (viSdP)

E-Mail: redaktion@suewe.de, Tel. 0621 5902-505

Anzeigen: Mediawerk Südwest GmbH, Amtsstraße 5–11, 67059 Ludwigshafen, www.mediawerk-suedwest.de

Regionalleitung: Christian von Perbandt (verantw.)

Umwelthinweis: Zur Herstellung dieser Ausgabe wurde Recycling-Papier verwendet. Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.



So erreichen Sie uns:

Gewerbliche Anzeigenberatung:

Lars Robbe, Heike Reber, Anette Oeler, Michael Petroll, Rüdiger Profit
E-Mail: wb-landau@mediawerk-suedwest.de;
wb-neustadt-hassloch@mediawerk-suedwest.de

Prospektmanagement: Tobias Ehrenberg,
E-Mail: prospekte@mediawerk-suedwest.de

Redaktion: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kreisverwaltung SÜW (Marina Mandery, Jennifer Back, Christian Heintz),
E-Mail: pressestelle@suedliche-weinstrasse.de;
Thomas Klein, Pressebüro Klein, Telefon: 06345 4070668,
E-Mail: klein-gedrucktes@web.de

Zustellreklamationen: www.wochenblatt-reporter.de/
zustellung oder Telefon: 0621 572498-60



Satz & Gestaltung: Crossmedia GmbH, Fürstenrieder Straße 5, 80687 München, Telefon: 089 347073-0,
E-Mail: info@crossmedia-online.de,
www.crossmedia-online.de



Landrat Dietmar Seefeldt
Foto: Privat

Sehr geehrte Damen und Herren,

am ersten Septemberwochenende erscheint diese Ausgabe unseres SÜW-Journals. Für mich ist das immer eine besondere Zeit im Jahr: Der Sommer trägt noch seine letzten Farben, doch die Luft hat sich verändert. Die Tage werden kürzer, die Abende länger – und neue Gedanken, Pläne und Anpacken passen hervorragend zum Herbst, der in der kommunalen Verwaltung ohnehin eine dichte Zeit voller Gremiensitzungen und Entscheidungen ist.

Dieses Jahr liegen besonders spannende Wochen vor uns im Landkreis SÜW: Auf zahlreichen Feldern stehen wegweisende Schritte an. Im Brand- und Katastrophenschutz dürfen wir dank einer Ausnahmegenehmigung des zuständigen Landesamtes die bewährte Interkommunale Zusammenarbeit bei der Technischen Einsatzleitung mit der Stadt Landau fortsetzen. Wir müssen keinen zweiten Einsatzleitwagen 2 anschaffen und sparen damit rund 840.000 Euro, ohne fachliche Nachteile. Gemeinsam mit der Stadt Landau verfügen wir bereits über einen solchen Einsatzwagen und halten zudem im Kreishaus einen technisch gut ausgestatteten Katastrophenschutz-Raum vor. Mehr Personal im Katastrophenschutz wird dennoch nötig sein – entscheidend wird sein, fürs freiwillige Engagement zu mobilisieren.

Ein verwandtes Thema tritt diesen Herbst ebenfalls in eine neue Phase: Die DRK-Rettungswache in Bad Bergzabern wird demnächst eröffnet. Auch beim neuen Streckennetz der VRNflexline, dem Shuttle-Bus auf Abruf, geht die Arbeit in die heiße Phase. Mithilfe von EU-Fördermitteln werden wir ab 2027 das Bediengbiet auf den gesamten Landkreis und die französische Stadt Wissembourg ausweiten.

Anfang September findet zudem der erste Bildungsdialog unseres Landkreises statt, initiiert durch unser Projekt „Bildungskommune SÜW“. Bildungswege sind heute vielfältiger denn je, zugleich werden die Herausforderungen komplexer und machen nicht an Zuständigkeiten oder Institutionen halt. Gemeinsam wollen wir daher der Frage nachgehen: Wie können wir Menschen in einer vielfältigen Bildungslandschaft besser begleiten und lokale Lösungen gestalten?

Denn lebenslanges Lernen und Weiterbildung sind entscheidende Zukunftsthemen. Auch als Kreisverwaltung und Landkreis lernen wir stetig dazu – etwa bei der Digitalisierung, zu der Sie mehr ab Seite 4 lesen können, sowie beim Klimaschutz und der Klimawandelanpassung.

Der diesjährige Hitzesommer hat gezeigt, dass die Folgen des Klimawandels nicht vor unserer Haustür stoppen. Besonders deutlich wurde das beim Unwetter Mitte Juli, das den Viehstrich am nördlichen Rand des Bienwalds schwer getroffen hat. Ich habe mir im Nachgang unter anderem an der Kirche in Kapsweyer und in Schweighofen ein Bild von den Schäden gemacht. Vieles ist inzwischen wieder aufgeräumt. Dafür danke ich allen, die mit großem Einsatz geholfen und anpackt haben.

Doch die Folgen wirken weiter nach – besonders für die landwirtschaftlichen Betriebe vor Ort, etwa im Mais- und Zuckerrübenanbau sowie im Obst- und Weinbau. Umso wichtiger ist es, unsere regionalen Betriebe jetzt zu unterstützen. Deshalb appelliere ich an Sie: Greifen Sie beim nächsten Einkauf bewusst zu Produkten von hier. Gerade im Herbst, zur Zeit der Weinlese, zeigt sich der Reichtum unserer Region in seiner ganzen Vielfalt. Mit jedem Einkauf tragen wir dazu bei, dass die herrliche Kulturlandschaft der Südlichen Weinstraße auch morgen erhalten bleibt. Denn regionale Qualität verbindet Genuss mit gelebter Solidarität.

Einen anregenden Herbst wünscht Ihnen

Ihr


Dietmar Seefeldt
Landrat der Südlichen Weinstraße



Im Kreis SÜW sind Seniorinnen und Senioren regelmäßig zu Plauderspaziergängen eingeladen, wie hier in der Markwardanlage in Annweiler.

Foto: Heintz

Plauderspaziergänge: Angebot in immer mehr Gemeinden im Landkreis Südliche Weinstraße

Wo Bewegung und Austausch großgeschrieben werden

„Die Südliche Weinstraße geht spazieren“ heißt es regelmäßig, wenn Seniorinnen und Senioren in zahlreichen Ortsgegenden im Kreis SÜW zu Plauderspaziergängen eingeladen werden, oftmals initiiert und begleitet von den Fachkräften Gemeindegewerkschaft plus gemeinsam mit Ehrenamtlichen.

Das niedrigschwellige Angebot hat sich bereits in vielen Gemeinden bewährt. Ältere Menschen werden eingeladen, aktiv zu bleiben, neue Kontakte zu knüpfen und Gemeinschaft zu erleben. „Dabei fördern die Plauderspaziergänge nicht nur

die körperliche Bewegung, sondern auch den Austausch und das Miteinander. Das wiederum wirkt sich positiv auf das Wohlbefinden aus“, lädt Landrat Dietmar Seefeldt gemeinsam mit Heike Neumann, Leiterin des Referats Demografie der Kreisverwaltung, sowie den Fachkräften Gemeindegewerkschaft plus die Seniorinnen und Senioren im Kreis SÜW zum Mitgehen ein.

„Immer mehr Gemeinden beteiligen sich an dem Angebot – und weitere Orte sind herzlich eingeladen mitzumachen. Ein Plauderspaziergang ist unkompliziert zu organisieren und

leistet einen wertvollen Beitrag für das soziale Leben in der Gemeinde“, so die Referatsleiterin Neumann. Die Fachkräfte Gemeindegewerkschaft plus unterstützen interessierte Gemeinden bei der Planung und Umsetzung. Auf Wunsch begleiten sie einzelne Spaziergänge mit fachlichen Impulsen und Informationen zu Themen der Gesundheitsförderung, Prävention und des Älterwerdens. Besonders gut kommen bei den Spaziergängerinnen und Spaziergängern die angeleiteten Bewegungsübungen an, wie etwa die „Fünf Esslinger“ oder zur Sturzprophylaxe.

Sich selbst etwas Gutes tun

Regelmäßige Bewegung ist ein wichtiger Baustein für Gesundheit und Lebensqualität bis ins hohe Alter. Bereits moderate körperliche Aktivität, wie ein Spaziergang, fördert die körperliche und psychische Gesundheit. Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Erwachsenen und älteren Menschen mindestens 150 Minuten Bewegung pro Woche und weist darauf hin, dass regelmäßige Bewegung das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Stürze sowie Depressionen verringern kann. (gs+/jb)

Infos

Alle Orte und Termine der Plauderspaziergänge sind online zu finden unter www.suedliche-weinstrasse.de/plauderspaziergang – oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone oder Tablet abschnappen und auf den sich öffnenden Link tippen.



**Digital gemanagt –
jetzt neu mit
Cockpit Immobilie.**

Direkt informieren unter:
www.sparkasse-suedpfalz.de/cockpit-immobilie



**Immobilien
kaufen, bauen,
modernisieren.**

[Wir für die Südpfalz.]



**Sparkasse
Südpfalz**



200 bis 250 Anliegen erledigt die Kfz-Zulassungsstelle in Landau täglich vor Ort.

Foto: Mandery



Christine Kuß leitet seit 2024 das Referat „Straßenverkehr und Kfz-Zulassung“.

Foto: Mandery

Kfz-Zulassung: Auto, Anhänger oder Motorrad heutzutage vor Ort oder online melden

Vom Wunschkennzeichen bis zu Sondergenehmigungen

Neue Zeiten, neues Programm, neue Online-Angebote: In der Kfz-Zulassungsstelle in Landau hat sich in den vergangenen Monaten viel getan. Welche technischen Hürden es zwischenzeitlich zu nehmen gab, wie die Zulassung am schnellsten funktioniert und welche Buchstaben auf den Nummernschildern besonders beliebt sind, berichten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Ausgabe.

Die Kfz-Zulassungsstelle ist der Teil der Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, den fast alle im Landkreis SÜW persönlich kennen. Denn oft ist der „fahrbare Untersatz“ der erste Grund, warum Menschen überhaupt mit der Behörde in Kontakt sind – und die Zulassungsstelle damit der erste (und manchmal einzige) Berührungspunkt zum Kreishaus, dem Hauptgebäude der Kreisverwaltung in Landau. Kein Wunder, werden dort doch an jedem Werktag zwischen 200 und 250 Anliegen rund ums Kfz bearbeitet, zum Beispiel Anhänger abmelden, Wunschkennzeichen reservieren oder gestohlenen Nummernschild melden.

Zwar kann man bei der Kreisverwaltung hunderte andere Behördengänge erledigen, von A wie Abfallgebühren über M wie meldepflichtige Krankheiten bis Z wie Zuschüsse zur Jugendarbeit. Doch am meisten nachgefragt ist alles rund um „des Deutschen liebste Kind“, das Auto. Gemeinsam mit der

Führerscheinstelle und der Ausländerbehörde gehört die Kfz-Zulassung zu den sogenannten publikumsintensiven Bereichen. Genau das richtige für Christine Kuß, die seit 2024 das Referat „Straßenverkehr und Kfz-Zulassung“ der Kreisverwaltung leitet.

„Ich mag es, den Bürgerinnen und Bürgern zu helfen. Wichtig ist mir, alle gleich zu behandeln, ob sie ein uraltes Gebrauchtfahrzeug oder einen nagelneuen Sportwagen zulassen“, sagt die gelernte Verwaltungsfachfrau, die lange in einem Einwohnermeldeamt tätig war und sich nach Erziehungszeiten gezielt wieder den Einsatzen in einem Verwaltungsbezug mit direktem Bürgerkontakt gewünscht hat. „Wir bewegen uns in der Zulassungsstelle in einem Verwaltungskontext, haben also einen vorgegeben gesetzlichen Rahmen. Aber soweit es darin irgendwie möglich ist, tun wir unser Bestes, um den Bürgerinnen und Bürgern bei ihren Anliegen zu helfen“, so Kuß über ihr knapp 20-köpfiges Team.

Stimmen aus der Zulassungsstelle

Fast ausschließlich Frauen arbeiten in der Kfz-Zulassungsstelle, viele in Teilzeit. Seit 14 Jahren dabei ist Manuela Hahn. Auf die Frage, welche Buchstaben denn auf den Landauer und SÜW-Nummernschildern besonders gefragt sind, kann sie aus Erfahrung

sprechen: „S und M sind Dauerbrenner“. Bianca Wegmann ist erst seit wenigen Monaten Teil des Teams in der Landauer Kfz-Zulassungsstelle und hat schon einige nette Begegnungen gehabt. „Viele Bürgerinnen und Bürgern sind positiv gestimmt“, hat sie bemerkt. Nicht wenige würden allerdings das System nicht verstehen. Nicht nur das Zulassungssystem, sondern allgemein das Verwaltungssystem. „Wer die Gesetze macht, nämlich Bund und Land, während wir Verwaltungen die Gesetze umsetzen, das muss man immer wieder erläutern“, so Wegmann. Silas Onolfo, Mitarbeiter im Bereich Straßenverkehr, kümmert sich um „Spezialfälle“. Zum Beispiel Konzessionen für neue Taxis, oder wenn ein Taxiunternehmen ein Fahrzeug mit abweichender Farbe zulassen will. Auch wie Rallye-Fahrzeuge rechtssicher unterwegs sind oder was benötigt wird, damit ein Stapler eine öffentliche Straße benutzen darf, weiß er genau. Die Anträge für Schwertransporte gehen ebenfalls über seinen Schreibtisch. Gerade geht es zum Beispiel um einen 114-Tonnen-Transport, der durch den Weinstraßenort Albersweiler vill.

Besondere Zeiten

Das engagierte Team der SÜW-Zulassungsstelle war in den vergangenen Monaten ganz besonders gefordert. Denn landesweit wurde das Computerprogramm umgestellt.

Verantwortlich dafür war ein IT-Dienstleistungsunternehmen, das vom Land beauftragt worden war. Die Landkreise können sich ihre Software und die Firmen in solchen Fällen nämlich nicht selbst aussuchen. Nach zweimaliger Absage des Termins durch die Firma – die Kfz-Zulassungsstelle in Landau hatte jedes Mal schon ihre Hausaufgaben gemacht – war sie dann Mitte April beim dritten Anlauf auch wirklich dran. „Die Umstellung war für jede Zulassungsstelle schwierig, für uns jedoch leider in besonderem Maße“, berichtet Leiterin Christine Kuß. Denn die Kreisverwaltung SÜW lässt neben den Fahrzeugen aus dem Landkreis Südliche Weinstraße (Kennzeichen SÜW) auch die Fahrzeuge aus der kreisfreien Stadt Landau (Kennzeichen LD) zu. Das Ganze war in der Vergangenheit technisch so organisiert gewesen, dass es zwei sogenannte Mandate gab, eine einmalige Konstellation in Rheinland-Pfalz. Die passte dem neuen Computersystem nicht. Warnungen von vor Ort, dass dieses Problem eine Hürde sein könnte, konnten beim Support des IT-Dienstleisters im Vorfeld offenbar nicht ausreichend berücksichtigt werden. So zeigte sich erst nach der Systemumstellung, was technisch alles noch zu bearbeiten war. Unter anderem wegen der Schnittstellen zum Kraftfahrt-Bundesamt, der deutschen Bundesoberbehörde für

den Straßenverkehr mit Sitz in Flensburg, war auch ein „Probetrieb“ mit dem neuen System nicht zu realisieren. So kam es nach der Systemumstellung zu vielen Schwierigkeiten im Arbeitsalltag. Unter anderem mussten sich Mitarbeitende an einem PC aus- und am anderen wieder einloggen, um Zulassungsvorgänge abzuschließen. Ende April gab es sogar einen landesweiten, kompletten Software-Ausfall, von dem auch der Kreis SÜW und die Stadt Landau betroffen waren. „Danach haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle ausgefallenen Termine schnellstmöglich nachgeholt“, berichtet Uwe Huth, Kreisbeigeordneter mit dem Geschäftsbereich „Sicherheit, Ordnung, Verkehr“. „Das Team hat dabei einen richtig guten



Plakette selbst kleben? Geht bei Online-Zulassung.

Foto: Mandery

Job gemacht, trotz aller Widrigkeiten durch die Systemumstellung. Auch während Urlaubs- und Krankheitszeiten springen immer wieder Mitarbeiterinnen kurzfristig ein und halten die Zulassungsstelle engagiert am Laufen. Ich habe großen Respekt vor der Leistung der Leute an den Schaltern und Schreibtischen der Zulassungsstelle.“ Öffentlich „aufgefallen“ sind die Probleme durch die Systemumstellung in der Landauer Zulassungsstelle auch deswegen stärker als andernorts, weil hier seit einigen Jahren eine vorherige Terminvereinbarung notwendig ist. Andernorts konnte womöglich einfach früher Schluss gemacht werden oder es wurden keine Wartemarken für einen Tag mehr vergeben, wenn es Probleme mit dem System gab. Durch die Programmumstellung, die technischen Störungen und den Totalausfall konnten im April und Mai außerdem insgesamt weniger Termine ins Buchungssystem gestellt werden, sodass es leider zu längeren Vorlaufzeiten gekommen war. Inzwischen beträgt die Wartezeit auf einen Termin etwa zwei Wochen.

Vor Ort zulassen: Mit Termin

Nicht nur im Landkreis Südliche Weinstraße, auch im Kreis Neuwied oder in den Städten Heilbronn, Köln oder Darmstadt ist es inzwischen üblich, dass Kfz-Anliegen nur mit vorheriger Terminvereinbarung bearbeitet werden. Das wird –



Mit dieser Maschine wird eine Plakette in der Zulassungsstelle entwertet. Das Nummernschild kann man aufbewahren.

Foto: Mandery

wenn es gerade keine zusätzlichen Erschwernisse durch neue Computerprogramme und Systemausfälle gibt – von den meisten Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Der Vorteil: Lange Wartezeiten vor den Schaltern entfallen, niemand muss mehr vergeblich oder mehrfach zur Zulassungsstelle fahren, bis er oder sie endlich eine „Wurstmarke“ mit Wartenummer ergattert hat. „Die langen Wartezeiten, die es früher gab – bis zu drei Stunden waren ganz normal –, unterschätzen im Rückblick viele“, so die langjährige Mitarbeiterin Manuela Hahn. Viele hätten sich damals sogar Urlaub nehmen müssen, um ein Auto zuzulassen. Heute ist

das planbarer: Über die Webseite www.suedliche-weinstrasse.de/kfz geht es zum Terminbuchungsportal. Zunächst wird darin die gewünschte Dienstleistung (oder auch mehrere, zum Beispiel einmal „Kfz-Abmeldung“ und einmal „Anmeldung Neufahrzeug“) ausgewählt, danach ein freies Zeitfenster aussuchen, anschließend Kontaktdaten angeben. Nach der Reservierungsanfrage erhalten Bürgerinnen und Bürger eine E-Mail mit einem Bestätigungslink: den unbedingt anklicken! Erst nach dieser Bestätigung ist der Termin verbindlich gebucht. Man erhält eine weitere E-Mail, die bereits die Wartenummer nennt, mit der man

vor Ort aufgerufen wird. Wichtig: Wer einen gebuchten Termin nicht wahrnehmen kann, storniert diesen bitte möglichst frühzeitig. So können die frei werdenden Zeitfenster wieder anderen zur Verfügung gestellt werden. Tipp: Früh morgens werden stornierte Termine wieder im Buchungssystem freigegeben. Wer einen früheren Termin braucht, findet daher oft morgens kurzfristig Termine. Es lohnt sich, immer mal wieder reinzuschauen, ob was frei wurde.

Neben den kürzeren Wartezeiten vor Ort spricht auch die bessere Planbarkeit für die Terminvergabe. Wer ein Auto zulassen muss, hat oft noch weitere Erledigungen zu schaffen: Werkstatt, Autohaus oder Versicherung kontaktieren, eventuell Leihwagen zurückgeben und mehr. Da kann es hilfreich sein, die Zulassung gut „eintakten“ zu können. Die Zulassungsstelle ihrerseits kann dank der Terminvergabe das Personal effizienter einsetzen, denn die Dauer der gebuchten Termine entspricht der Durchschnittsdauer des gewünschten Angehens. Leerlauf gibt es seltener. Das Gleiche gilt für große Anstürme, die in der Zeit vor der Terminvergabe überstunden und starke Belastung fürs Team bedeutet hatten. Die Arbeitsbedingungen sollen heutzutage in Zeiten des Fachkräftemangels jedoch so sein, dass ungleich volle Arbeitstage möglichst vermieden werden, auch um hohen Krankenständen und Fluktuation vorzubeugen. „Das Auto ist des

Deutschen liebste Kind, so sagt man ja. In Verbindung mit dem allgemein gestiegenen Anspruchsdenken hat der Druck auf die Mitarbeitenden in der Zulassungsstelle erheblich zugenommen“, stellt Abteilungsleiter Peter Schürmann fest.

Autos, Autos, Autos

Andere Zeiten als früher herrschen auch hinsichtlich der schieren Menge an Fahrzeugen im Landkreis SÜW und der Stadt Landau. 118.925 gab es am Stichtag 15. April 2026 im Landkreis SÜW, 38.051 in der Stadt Landau. Allein vom 16. April bis 31. Juli 2026 hat die Zulassungsstelle 27.638 Vorgänge bearbeitet, davon 4.976 Nummernschilder mit „LD“ betreffend, die anderen aus dem Bezirk „SÜW“. Von Halterdatenanzeigen über Rote Nummernschilder, Mängelanzeigen, Neuzulassungen und Umschreibungen ist bei einem solch hohen Fahrzeugstand viel zu tun.

Auto kaufen und losfahren?

So geht's

Und was, wenn man schneller einen Termin braucht? Der schnellste und einfachste Weg zur Zulassung führt heutzutage gar nicht über das Kreishaus, sondern ins Internet! „Wer sein neues Auto ohne Wartezeit und ganz unabhängig von unseren Öffnungszeiten zulassen und sofort losfahren will, nutzt einfach die Online-Zulassung“, empfiehlt Peter Schürmann. Auf der Webseite www.suedliche-weinstrasse.de/kfz sind alle verfügbaren Online-Dienste

Nebenbei bemerkt

Das Auto ist oft mehr als nur ein Fahrzeug



Wenn es um das Auto geht, geraten so manche ins Schwärmen und haben schnell ohne Probleme ein abendfüllendes Thema gefunden. Kraftstrotzende Motoren oder technische Besonderheiten können da ebenso in epischer Breite diskutiert werden wie all die Finessen und Raffinessen, die eben nur der auserkorene Fahrzeugtyp aufzuweisen hat.

Das heiß geliebte Auto bleibt der Deutschen liebste Kind! Aber nach dem Kauf steht dann ja auch noch die Zulassung an, ehe es auf die Straße geht. Für manche steht dann der erste und einzige Gang ins Kreishaus an, wenn sie nach alter Manier ihr Fahrzeug lieber selbst bei der Zulassungsstelle melden möchten. Vielleicht spielt da auch der gewisse Stolz eine Rolle, wenn so mancher seine im Kfz-Brief beurkundete Luxus-PS-Karosserie gern höchstpersönlich anmelden möchte. Lange Wartezeiten waren da in früheren Zeiten angesagt, manche hatten sich sogar eigens Urlaub für diesen Behördengang genommen. Mit Terminvergabe oder ganz einfach online sind heute die Optionen, wenn man sein Fahrzeug selbst anmelden möchte.

Für viele muss das Trauma auch ein Wunschkennzeichen haben, und auch hier zeigt sich ganz schnell die persönliche Grundhaltung: die Initialen stehen bei den meisten hoch im Kurs, bei der Zahlenkombination scheiden sich die Geister. Soll man nur den Geburtstag oder auch den Jahrgang preisgeben, sofern es die jeweiligen Zahlen überhaupt möglich machen? Hat man früher im Auto meist nur auf den Herkunftsort des Vordermanns geachtet, setzt nun gern das Rätselraten ein, ob gerade Fritz Müller Jahrgang 1966 oder die Simone Mayer vor einem fährt, die am 23. Juni Geburtstag hat. Die früheren Frotzeleien über die Ortsbuchstaben haben somit eine Steigerung erfahren. Oder dachten Sie nicht als bei „FFB“: Fahrer fährt blind? Was da über SÜW gescherzt wurde,

lassen wir eher beiseite! Was datenschutztechnisch oft verschwiegen wird, fährt mit dem Kennzeichen täglich mit uns spazieren. Und ich weiß ja nicht, ob Sie es wussten, aber über das Kennzeichen kann man auch durchaus Namen und Adresse des Halters ausfindig machen, zum Beispiel nach einem Verkehrsunfall. Wie auch immer, das Team bei der Zulassungsstelle im Kreishaus nimmt persönlich oder online gerne alle Wünsche und Sonderwünsche entgegen, sofern sich diese auch realisieren lassen. Mitunter sind es einfach nur technische Angelegenheiten, wenn es etwa um Nutzfahrzeuge geht oder technische Veränderungen verbrieft werden müssen. Gerade dann, wenn an des Deutschen liebste Kind noch ein paar Dinge

nachträglich und zusätzlich eingebaut wurden. Dass man bei der Zulassungsstelle trotz der vielen Anfragen, Wünsche und des hohen Publikumsaufkommens gelassen und freundlich bleibt, zeigt sich in so vielen Gesichtern derjenigen Personen, die da mit zwei Nummernschildern in der Hand voller Stolz das Kreishaus verlassen und sich auf die bevorstehende Jungfernfahrt freuen. Ihnen und allen anderen glücklichen Traumauto- und Wunschkennzeichenbesitzerinnen und -besitzern (allen anderen natürlich auch) eine gute unfallfreie Fahrt!

Ihr

Thomas Klein

Thomas Klein

aufgelistet. Einfach auf den benötigten Online-Dienst klicken, zum Beispiel „Kfz-Zulassung (für Landkreis SÜW)“, und der Anleitung Schritt für Schritt folgen. Für Zulassungsvorgänge ist eine BundID notwendig, ein einmalig anzulegender Zugang zur digitalen Verwaltung in Deutschland. Einfach unter id.bund.de registrieren, am besten schon bevor man ein neues Auto kauft. Anschauliche Erklärvideos, wie die ID eingerichtet und genutzt wird, stehen auf dem YouTube-Kanal der BundID zur Verfügung, erreichbar über www.youtube.com/@BMIBund. Wer das Auto online zulässt, kann entweder bestehende Nummernschilder wiederverwenden, neue Schilder online bestellen oder diese bei einem Schilderpräger vor Ort erwerben. Die amtlichen Plaketten werden dann per Post zugeschickt. Man klebt sie selbst auf die Schilder. Losdösen darf man in dem Fall auch schon ohne Plaketten. Den amtlichen Nachweis, dass das Fahrzeug online zugelassen wurde, muss man natürlich dabei haben. Ein Fahrzeug online abmelden, geht sogar noch einfacher: nicht mal eine BundID ist erforderlich. Einfach der Anleitung unter www.suedliche-weinstrasse.de/kfz



Des Deutschen liebstes Kind, hier als Spielzeug im Wartebereich der Zulassungsstelle.

Foto: Mandery

folgen. Wer ganz digital unterwegs sein will, kann sich seit kurzem übrigens auch einen digitalen Fahrzeugschein zulegen. Praktisch, wenn man den Schein nicht immer im Auto liegen haben will oder das Fahrzeug auch mal an Bekannte verleiht. Den digitalen Fahrzeugschein kann man ihnen dann mittels App zur Verfügung stellen, ohne das Original aus der Hand zu geben. Mehr dazu unter www.suedliche-weinstrasse.de/digitalerfahrzeugschein. „Seit der Programmumstellung im Frühjahr ist die Online-Zulassung neben SÜW, wo es schon länger ging, auch für Landau möglich“, berichtet Digitaltote Alexander Rehm.

„Den Weg zur Zulassungsstelle kann man sich seither sparen.“ Im Mai wurden mit Nummernschild „SÜW“ 486 Fahrzeuge online zugelassen, im Juli waren es schon 532. „Die Online-Zulassungen nehmen mehr und mehr zu“, ergänzt Christine Kuß. Die Verwaltung zu digitalisieren ist ein Kraftakt, mit dem sich Behörden in ganz Deutschland derzeit beschäftigen. Im Vergleich zu anderen Ländern sind wir dabei bisher allerdings in Deutschland kein Spitzenreiter. Doch es tut sich was. „Seitens der Kreisverwaltung SÜW bieten wir bereits zahlreiche Dienstleistungen im Netz an, zum Beispiel Elterngeld, Wohngeld oder Bafög

für schulische Ausbildungen beantragen“, so Landrat Dietmar Seefeldt. Er räumt ein, dass es zwar allgemein für die deutsche Verwaltungsdigitalisierung Hürden gibt. Der Föderalismus, die kleinteilige, dezentrale Struktur der Verwaltungen, vorgegebene Programme, verschiedene Portale und Dienstleister, keine zentrale Koordination, getrennte Zuständigkeiten und, und, und. „Dennoch versprechen wir uns für die Kreisverwaltung SÜW nach der jeweiligen Umstellungsphase Effizienzgewinne von den Online-Angeboten und eine Vereinfachung für Bürgerinnen und Bürger“, so Seefeldt.



So viele Fahrzeuge gibt es bei uns, Stichtag 15. April 2026

	SÜW	LD
Pkw	79.566	28.546
Lkw	5.988	2.142
Anhänger	14.676	3.416
Zugmaschinen	7.168	757
Sonderfahrzeug	1.259	379
Nicht definiert	339	86
Krafträder	9.661	2.725
Busse	268	–
Gesamt	118.925	38.051

Sie kümmern sich um Verwaltung

Personalnotizen des Landkreises Südliche Weinstraße

Ronny Bodenseh ist seit August Leiter der Schulabteilung. Katharina Körner führt, ebenfalls seit August, das Sachgebiet Schulsozialarbeit. Seit Juli ist Christoph Stöffler Werkleiter des Eigenbetriebs WertstoffWirtschaft. Marco Weller führt, ebenfalls seit Juli, das Referat „IT“ der Kreisverwaltung. Anke Lauth, Jennifer Pfaffmann und Joscha Wittber sind seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Edith Reinhard konnte sogar ihr 40. Jahr im öffentlichen Dienst feiern. In den Ruhestand verabschiedet worden sind Inge Hormuth, frühere Schulsekretärin am Gymnasium Edenkoben, Bärbel Louis, die bei der Kreisvolkshochschule wirkte, und Ralf Stolz, der als feuerwehrtechnischer Bediensteter für den vorbeugenden Brandschutz zuständig war. Mehr Infos zum Landkreis SÜW als Arbeitgeber und aktuelle Stellenangebote sind unter www.suedliche-weinstrasse.de/karriere verfügbar. (mm)



Bei der Begrüßung der neuen Dualen Studierenden, von links: Manuel Seibel, der die Azubis und Studierenden in der Kreisverwaltung betreut, Udo Baumgartner (Personalratsvorsitzender), Justin Sandmeyer, Nadine Baumann, Anton Kaiser, Dietmar Seefeldt (Landrat), Melike Ülger, Collin Klingerbeck, Anna Noltze aus dem Bereich „Personal“, und Larissa Conrath, Leiterin des Referats „Personal und Zentrale Dienste“.



Bei der Begrüßung der neuen Auszubildenden, von links: Larissa Conrath, Leiterin des Referats „Personal und Zentrale Dienste“, Personalratsvorsitzender Udo Baumgartner, Yesim Genc, Auszubildende, Landrat Dietmar Seefeldt, Isabelle Hartmann, Auszubildende, Büroleiter Sebastian Renner und Manuel Seibel, der die Azubis und Studierenden in der Kreisverwaltung betreut.



Landrat Dietmar Seefeldt (rechts) mit den Führungskräften der Abteilung „Zentrale Aufgaben und Finanzen, Büroleitung“ der Kreisverwaltung SÜW, von links: Joscha Wittber (Referatsleiter Z2, Finanzen und Beteiligungen), Marco Weller (Referatsleiter Z3, IT), Manuela Kleinbauer (Referatsleiterin Z4, Organisation und Digitalisierung), Sebastian Renner (Abteilungsleiter Z, „Zentrale Aufgaben und Finanzen, Büroleitung“) und Larissa Conrath (Referatsleiterin Z1, Personal und Zentrale Dienste). Fotos (3): Mandery

„Einsatzbereit“: Erster Teil der Serie über Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes in SÜW

Starke Hilfe für starke Einsatzkräfte

Wenn Feuerwehr, Rettungsdienst oder andere Mitglieder des Brand- und Katastrophenschutzes zu schwierigen Einsätzen ausrücken, bleiben die Eindrücke oftmals danach noch eine längere Zeit im Kopf und können die Einsatzkräfte belasten. Da kann es helfen, sich mit jemandem auszutauschen, der zuhört, Verständnis mitbringt und den Einsatzalltag aus eigener Erfahrung kennt. Für solche Fälle gibt es seit März ein beim Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Südliche Weinstraße angegliedertes Einsatznachsorgeteam, das die Angehörigen der sogenannten Blaulichtfamilie auf psychosozialer Ebene unterstützt.



Ausgebildet und einsatzbereit: das Einsatznachsorgeteam im Landkreis Südliche Weinstraße.

Foto: Thiele

Zwölf Frauen und Männer haben dafür eine international anerkannte Ausbildung im Bereich Critical Incident Stress Management (CISM) erfolgreich abgeschlossen. Hinter ihnen liegen 60 Ausbildungsstunden, verteilt auf drei intensive Wochenenden. Das Team war 2024 gegründet worden. Das Einsatznachsorgeteam unterstützt Einsatzkräfte nach besonders belastenden Ereignissen – etwa nach einer Großschadenslage, im direkten Anschluss an einen schwierigen Einsatz oder in den Tagen danach. Ob kurze Nachbesprechung oder vertrauliches Einzelgespräch: Ziel ist es, belastende Erlebnisse gemeinsam aufzuarbeiten und die psychische Gesundheit der Helferinnen und Helfer zu stärken. Die Kontaktaufnahme für die Einsatzkräfte erfolgt über die integrierte Leitstelle Landau oder auf direktem Weg telefonisch.

„Wichtiger Baustein für psychische Gesundheit“

Landrat Dietmar Seefeldt und der für den Brand- und Katastrophenschutz zuständige Kreisbeigeordnete Uwe Huth sind überzeugt: „Die Gesundheit unserer Einsatzkräfte im Landkreis ist ein hohes Gut, das es zu schützen gilt. Mit dem Einsatznachsorgeteam haben wir insbesondere vor dem Hintergrund belastender Einsätze einen wichtigen Baustein für ihre psychische Gesundheit geschaffen.“ Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Jens Thiele, der selbst an der Ausbildung teilgenommen hat, erläutert: „Einsatznachsorge bedeutet, Einsatzkräfte nach schwierigen Ereignissen nicht allein zu lassen. Sie schafft Raum für Austausch,

Einordnung und Stabilisierung über alle Führungsebenen hinweg – und trägt damit wesentlich zur langfristigen Einsatzfähigkeit und Gesundheit der Einsatzkräfte bei.“ Das Einsatznachsorgeteam ist eine Ergänzung zu bestehenden Angeboten der psychosozialen Notfallversorgung. Bei Bedarf bietet es auch Präventionsschulungen an, um die Resilienz, also die psychischen Abwehrkräfte der Einsatzkräfte zu stärken.

Für Stefanie Sellheim-Ret, Leiterin des Einsatznachsorgeteams, ist die Prävention sehr wichtig: „Zum einen ist es enorm hilfreich, bereits im Vorfeld zu wissen, was und wer auf einen zukommt, wenn der Bedarf an einem Gespräch da ist. Das senkt erheblich die Hemmschwelle, überhaupt Unterstützung anzufordern. Zum anderen kann das Wissen um mögliche Reaktionen auf belastende Ereignisse helfen, um sich selbst besser einschätzen zu können. Bei einer Präventionsveranstaltung bekommen die Einsatzkräfte von uns viele Strategien zur Selbsthilfe an die Hand.“ Die Mitglieder des Einsatznachsorgeteams sind zum großen Teil selbst in der sogenannten Blaulichtfamilie aktiv, zum Beispiel in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen des Landkreises, oder haben eine entsprechend geeignete Berufsausbildung. Das ist durchaus hilfreich, betont Stefanie Sellheim-Ret: „Für jede Einsatzkraft sollte ein Mitglied des Nachsorgeteams aus der gleichen Blaulicht-Organisation verfügbar sein, damit in einem strukturierten Gespräch nicht nur der Einsatz eingeordnet, sondern auch Hilfe zur Selbsthilfe angeboten werden kann.“

Sie selbst sei als Feuerwehrfrau durch einen Einsatz vor vielen Jahren mit dem Thema Einsatznachsorge in Berührung gekommen. Gemeldet gewesen sei ein „Feuerschein im Wald“, der sich dann aber als ein tödlicher Verkehrsunfall mit hohem Gefahrenpotential für die Einsatzkräfte herausgestellt habe. Stefanie Sellheim-Ret erinnert sich: „Der Einsatz dauerte die ganze Nacht, und

bei der Rückkehr ins Geräthaus konnte man den meisten im Gesicht ablesen, was sie gerade erlebt hatten. Die Einsatznachsorge in dem Landkreis, in dem ich damals als Feuerwehrfrau tätig war, war gerade erst gegründet worden und noch nicht wirklich in der Wahrnehmung der Blaulichtfamilie angekommen. Das wollte ich ändern.“ Und spätestens seit diesem Zeitpunkt steht für

die heutige Leiterin des Einsatznachsorgeteams im Kreis SÜW fest: „Eine gute Einsatznachsorge ist niedrigschwellig erreichbar, vertraulich und immer freiwillig.“ Wer Interesse hat, beim Einsatznachsorgeteam (ENT) mitzuwirken oder das Team zu einer Präventionsschulung einladen möchte, kann sich telefonisch bei der ENT-Hotline unter 0163 7845761 melden. (jt/jb)

Die Serie „Einsatzbereit“

Beim Thema Brand- und Katastrophenschutz denken viele Menschen zunächst an die Feuerwehr. Tatsächlich ist das Aufgabenspektrum jedoch noch deutlich vielfältiger. Zahlreiche spezialisierte Einheiten und Ehrenamtliche sorgen dafür, dass Menschen in Notlagen schnell und professionell unterstützt werden können. Die Serie, die mit dem Interview des Brand- und Katastrophenschutzinspektors Jens Thiele in der vorigen Ausgabe ihren Auftakt hatte, stellt verschiedene Einheiten des Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis SÜW vor und gibt Einblicke in ihre Aufgaben, ihre Ausbildung und ihre Einsätze.

Komm vorbei!

Man sieht sie immer weniger: Menschen ohne Plameco Decke

Jetzt auch mit Infrarot Deckenheizung morgen schöner wohnen

Plameco live erleben Besuche unsere Ausstellung

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Ruf an oder komm in die Ausstellung

PLAMECO
SPANNDECKEN

Plameco Spanndecken
Gewerbepark West II Nr. 10
76863 Herxheim
07276 964 053
*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf!

Ein Rückblick auf Besonderes in den vergangenen Monaten aus Sicht des Landkreises Südliche Weinstraße

Was war los?



Die Bauarbeiten für den neuen Solarcarport auf dem Parkplatz westlich des Kreishauses haben begonnen. 17 Solar-schirme mit insgesamt 84 Modulen entstehen und über-dachen künftig 33 Stellplätze. Die Anlage soll rund 90 Kilowattpeak erneuerbare Energie produzieren. Der Strom wird vor allem direkt von Kreisverwaltung und Fuhrpark ge-nutzt – unter anderem zum Laden von bis zu acht Elektro-fahrzeugen. Landrat Dietmar Seefeldt betonte beim Spa-tenstich den Vorbildcharakter des Projekts. *Foto: Heintz*



Rund 300 Gäste waren auf Einladung von Landrat Dietmar Seefeldt am 23. Juni in den Hohenstaufensaal Annweiler gekommen: Dort überreichte der Landrat insgesamt 74 Ehrenmedaillen und Urkunden an Sportlerin-nen und Sportler aus dem Landkreis SÜW für deren sportliche Erfolge innerhalb des vergangenen Jahres. Eine besondere Ehrung ging an Hilde Nuber vom TSV Annweiler, die in diesem Jahr im stolzen Alter von 86 Jahren als erste Frau überhaupt zum 50. Mal das Deutsche Sportabzeichen absolvierte. *Foto: Hammann*



Ganz im Zeichen der Interkommunalen Zusammenarbeit steht der neue Gerätewa-gen „Technik“ der Verbandsgemeinde Herxheim, der Verbandsgemeinde Offen-bach und des Landkreises Südliche Weinstraße, der im Juni offiziell übergeben wur-de. Das Fahrzeug wurde für den interkommunalen Gerätewart angeschafft – eine Stelle, die die beiden Verbandsgemeinden sowie der Kreis gemeinsam geschaffen haben, um die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren und Katastrophenschutzzei-nheiten nachhaltig zu verbessern. Das Land Rheinland-Pfalz hat die Investition in Höhe von 128.500 Euro zu 100 Prozent gefördert. *Foto: Feuerwehr Herxheim*



Anfang Juli bekam Horst Bastian aus Annweiler-Sarnstall von Landrat Dietmar Seefeldt im Kreishaus im Namen des Ministerpräsidenten die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz überreicht. Horst Bastian engagiert sich seit Jahrzehnten im Behindertensport. Landrat Seefeldt dankte dem 85-Jährigen für seinen Ein-satz: „Sie tragen dazu bei, dass Menschen mit Behinderung dazugehören, eine enorm wichtige Aufgabe.“ Seit 1995 ist Bastian im Vorstand der Behinderten-sportgruppe e.V. Landau, in der er sich unter anderem dafür eingesetzt hat, dass mehrtägige Ausflüge mit Bus oder Bahn möglich wurden. *Foto: Mandery*



Spiel, Bewegung und Begegnung standen am ersten Sonntag nach den Sommerferien auf dem Sportgelände des TSV Fortuna Billigheim-Ingenheim im Vordergrund: Das Kreisjugendamt Südliche Weinstraße veranstaltete in Kooperation mit dem Team Bananenflanke Südpfalz e. V. und dem TSV Fortuna Billigheim-Ingenheim e.V. sein großes Spielfest. Neben zahlreichen Spiel- und Bastelangeboten – unter anderem vom Team Bananenflanke Südpfalz e.V., das mit einigen Angeboten seine Jubiläumsfeierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen abschloss – konnten Feuerwehr-, Polizei- und THW-Fahrzeuge erkundet werden. *Foto: Mandery*



Ein ganz besonderes Erlebnis in diesem Sommer war der Theaterspaziergang „Das Grüne Herz“ im Wald bei Offenbach an der Queich. Dazu hatte das Chawwerusch Theater im Rahmen der Kulturtage des Landkreises SÜW eingeladen, in Kooperation mit der Ortsgemeinde Offenbach und dem Forstamt Haardt. Mitglieder des Chawwerusch-Ensembles und 16 Amateurspielende machten in mehreren Theaterszenen, zu denen das Publikum gemeinsam mit Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern spazierte, die vielen, teils widersprüchlichen Gesichter des Waldes greifbar. *Foto: Augusto Madrigal Sanchez*



Mit einer Plakataktion in Schwimmbädern im Land-kreis Südliche Weinstraße hat die Gleichstellungs-beauftragte des Kreises, Isabelle Stähle, ein deutliches Zeichen für ein respektvolles und sicheres Miteinan-der gesetzt. Die Plakate machen auf sexualisierte Be-lästigung, Grenzverletzungen und übergriffiges Ver-halten aufmerksam und zeigen konkrete Handlungsmöglichkeiten auf. Die Aktion findet in Ko-operation mit den Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden (VG) Annweiler am Trifels, Bad Bergzabern, Herxheim und Offenbach an der Queich statt – entsprechend hängen dort die Plakate in den jeweiligen Freibädern. *Foto: Trifelsbad Annweiler*



Die Berufsbildende Schule Südliche Weinstraße (BBS SÜW) bietet im aktuellen Schuljahr erstmals die Grund-stufe, also das erste Ausbildungsjahr, für die Berufe „Fachkraft Küche“, „Hotelfachfrau/Hotelfachmann“, „Fachfrau/Fachmann Restaurant und Veranstaltungs-gastronomie“ sowie „Fachkraft Gastronomie“ an. Das be-grüßen Landrat Dietmar Seefeldt für den Landkreis SÜW als Schulträger, Uta Holz, Geschäftsführerin des Touris-mus-Dachverbands „Südliche Weinstrasse e.V.“ sowie Vertretungen der Hotellerie- und Gastronomiebranche ausdrücklich. Zuvor mussten Azubis nach Ludwigshafen in die Berufsschule fahren. Nun können sie zumindest im ersten Jahr in Edenkoben die Grundlagen erlernen, zu-sammen mit angehenden Köchinnen und Köchen, die be-reits seit Jahren erfolgreich in Edenkoben ausgebildet werden. *Foto: Südliche Weinstrasse e.V. – Kilian Kunz*



Zum Ende der Getreideernte besuchte Landrat Dietmar Seefeldt im Juli die Initia-tive „Südpfalzkorn“. Anlass war eine der letzten Erntefuhren: Der Neupotzer Landwirt Dominik Bellaire lieferte 25 Tonnen Roggen direkt vom Feld zur Bi-schoff-Mühle in Appenhofen, wo Müllermeister Johannes Frey ihn zu Mehl für lokale Bäckereien verarbeitet. Beim Austausch mit Landwirt Thomas Knecht (Herxheim) sowie den Bäckermeistern Claus Becker (Edenkoben) und Volker Ste-phan (Maikammer) ging es auch um die weitere Entwicklung der Initiative. Die Projektpartner erläuterten ihre Zusammenarbeit von der Getreideerzeugung über die Verarbeitung bis zum regionalen Verkauf. *Foto: Mandery*



Landrat Dietmar Seefeldt hat Mitte August eine Stunde lang den Schreibtisch gegen die Supermarktkasse getauscht. Es war seine sechste Kassieraktion. Dies-mal hat er im EDEKA-Kissel-SBK-Markt in Bad Bergzabern die Einkäufe der Kun-dinnen und Kunden für den guten Zweck übers Band gezogen. Die Stiftung der Sparkasse Südpfalz spendet die Summe aller Einnahmen der Einkäufe, die wäh-rend dieser Stunde über die Kasse des Landrats liefen. Die Kissel Unternehmens-gruppe verdoppelt diesen Betrag. Der Erlös kommt dem Haus der Familie in Bad Bergzabern zugute. *Foto: Pabst*



Erstmals hat der Landkreis bei der Aktion STADTRADELN den Fokus auf Jüngere gesetzt. Ziel der Kita-Aktion „Auf Schritt und Tritt – mein Weg zur Kita“ war es, Kin-der und ihre Eltern zu motivieren, den täglichen Weg zur Kita zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem Fahrrad zurückzulegen. War die Anfahrt mit dem Auto nicht vermeid-bar, wurden die Familien dazu ermuntert, das Fahrzeug in einiger Entfernung zur Kita abzustellen und die letzten Meter gemeinsam zu Fuß zurückzulegen. Darüber hinaus griffen die teilnehmenden Kitas das Thema nachhaltige Mobilität in vielfäl-tiger Weise auf. 26 Kitas machten mit, darunter auch die kommunale Kita „Nusskna-cker“ in Hochstadt, der Landrat Dietmar Seefeldt Mitte August ihren Preis persö-nlich überreichte. Je Verbandsgemeinde wurde ein Spielteppich verlost, der zeitgemäß auch ÖPNV-Stationen und Radwege beinhaltet. *Foto: Mandery*



Zahlreiche Radsportfans und weitere Schaulustige haben am 21. und 22. August die Profis der Lidl Deutschland Tour angefeuert. Nach der Premiere im Jahr 2024, damals in Annweiler, machte die größte Radsportveranstaltung Deutschlands dieses Jahr sogar an zwei Orten im Landkreis Südliche Weinstraße Station: Of-fenbach an der Queich war Zielort der zweiten Etappe, bevor es am dritten Tour-Tag ab Herxheim weiterging. *Foto: Seefeldt*



Wer Abfall in der Natur liegenlässt, schadet damit der Umwelt. Foto: EWW



Abfall vor oder neben Glascontainern abzuladen, stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Foto: EWW

„Littering“: Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft klärt über Folgen einer vermüllten Landschaft auf

Wenn der Abfall den Spaziergang begleitet

Wer kennt es nicht? Man spaziert durch den Ort oder in der Natur und plötzlich entdeckt man weggeworfenen Abfall. Im Straßengraben liegt ein Coffee-to-go-Becher, Zigarettensammel liegen vor der Parkbank, Elektroschrott wurde neben dem Altglascontainer abgestellt, oder auf einem Feldweg befindet sich Bauschutt. So etwas ist leider fast überall zu beobachten. Das achtlose Wegwerfen oder Zurücklassen von Abfällen im öffentlichen Raum wird als Littering bezeichnet. Daneben stellen auch illegale Abfallablagerungen, etwa von Sperrmüll, Elektrogeräten oder Bauschutt, ein zunehmendes Problem dar – auch für den Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft (EWW) des Landkreises Südliche Weinstraße.



Zigarettensammel tragen eine Vielzahl von Schadstoffen in sich, die sich lösen und in Böden sowie Gewässer gelangen. Foto: EWW

Beispiel die kleinen Zigarettensammel tragen eine Vielzahl von Schadstoffen, welche sich lösen und in Böden sowie Gewässer gelangen. Über diesen Weg kommen Menschen, Pflanzen sowie Tiere in Kontakt mit den Schadstoffen und können geschädigt werden. Zudem locken liegengelassene Essensreste Ratten und anderes Ungeziefer an. Gleichzeitig leidet das Erscheinungsbild unserer Städte, Dörfer und Landschaften unter dem Littering. Besonders ärgerlich: Es kostet Geld, die Abfälle zu beseitigen und zu entsorgen. Dieses Geld muss, wenn der Verursacher oder die Verursacherin nicht ausfindig gemacht werden kann, letztlich von der Allgemeinheit über die Abfallgebühren aufgebracht werden. Allein in Rheinland-Pfalz

entstehen dafür jedes Jahr Kosten von rund 3,3 Millionen Euro. Jeder Euro, der für die Beseitigung wilder Müllablagerungen ausgegeben werden muss, fehlt an anderer Stelle oder erhöht die Gebühren für alle. Anders gesagt: Illegal entsorgter Müll ist am Ende eine Rechnung, die wir alle gemeinsam bezahlen.

Wenn aus Bequemlichkeit ein Bußgeld wird
Vielen ist nicht bewusst, dass Littering und illegale Abfallablagerung keine Kavaliärsdelikte sind. Das unerlaubte Wegwerfen oder Ablagern von Abfällen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Dies gilt beispielsweise auch für das Wegwerfen von Zigarettensammel aus dem Auto

oder für Gegenstände, die neben Altglascontainern abgestellt werden. Denn Altglascontainer sind ausschließlich für die Glassammlung vorgesehen.

Gemeinsam für einen sauberen Landkreis

„Unsere Landschaft, unsere Ortschaften und unsere Grünanlagen sind Orte, an denen wir leben, uns erholen sowie Zeit mit Familie und Freunden verbringen. Sie sauber zu halten, ist keine Aufgabe einzelner Stellen oder Einrichtungen, sondern eine Gemeinschaftsaufgabe“, betonen Landrat Dietmar Seefeldt und EWW-Werkleiter Christoph Stöffler. „Jeder korrekt entsorgte Abfall, jeder aufgehobene Abfall sowie jede gemeldete illegale Ablagerung

trägt dazu bei, dass unser Landkreis sauber und lebenswert bleibt. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir in Zukunft unsere Spaziergänge ohne den Anblick von Abfall genießen können.“

Jede und jeder kann einen Beitrag gegen Littering leisten:

- Abfälle ordnungsgemäß entsorgen
- Mehrweg- statt Einwegverpackungen nutzen
- andere freundlich auf Fehlverhalten aufmerksam machen
- beim Spaziergang einen kleinen Müllbeutel mitnehmen
- wilde Abfallablagerungen melden
- als Raucherin oder Raucher: Taschenaschenbecher verwenden (ek)

Aktiv werden im Landkreis

Zum Glück gibt es auch viele Menschen, die sich für eine saubere, abfallfreie Umwelt einsetzen. Auch im Landkreis SÜW entsorgen die meisten ihre Abfälle ordnungsgemäß. Zudem beteiligen sich viele Bürgerinnen und Bürger beim jährlich am 20. September stattfindenden „World Cleanup Day“ oder sonstigen Abfallsammelaktionen. Aktionen im Rahmen des diesjährigen „World Cleanup Days“ in SÜW sind unter www.worldcleanupday.de/events zu finden. Die dabei gesammelten Abfälle werden kostenfrei entsorgt. Auch bei anderweitigen Abfallsammelaktionen ermöglicht der Eigenbetrieb WertstoffWirtschaft die kostenlose Entsorgung der Abfälle. Fragen beantworten die Abfallberaterinnen und -berater des EWW per E-Mail an eww@suedliche-weinstrasse.de oder telefonisch unter 06341 940-440.

SÜW Glücksbringer: Fünf neue Porträts zeigen, was die Südliche Weinstraße für ihre Botschafter so besonders macht

Die persönlichen Glücksmomente mit anderen teilen

Was macht die Südliche Weinstraße zu einem Ort, an dem Menschen gerne leben und ihre Freizeit verbringen? Antworten darauf geben fünf neue Porträts der SÜW Glücksbringer. Jedes Jahr stellt der Südliche Weinstrasse e. V. Menschen vor, die ihre Begeisterung für die Region gerne mit Gästen teilen.

Die Geschichten zeigen, wie vielfältig die persönlichen Glücksmomente an der Südlichen Weinstraße sein können. Isabel Kerner aus Herxheim beschreibt die Südpfalz als ihr „schönstes Bilderbuch“ und schätzt besonders die Verbindung von Natur, Landschaft und

regionalem Handwerk. Roland Wagner aus St. Johann bei Albersweiler kennt als Regionalleiter der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz die Burgen, Schlösser und Ruinen der Pfalz wie kaum ein anderer. Seine Lieblingsorte findet er zwischen den kulturellen Schätzen der Region und den Wegen des Pfälzerwaldes.

Für Marc Wendel aus Kapellen-Drusweiler stehen Genuss und Regionalität im Mittelpunkt. Der Koch und Winzer verbindet in seinem Familienbetrieb Küche und Weinbau und lebt damit die kulinarische Vielfalt der Südlichen Weinstraße. Gerhard Schäfer und Klaus Tscheres

entdecken mit ihren historischen Bullis immer wieder besondere Plätze in der Südpfalz und teilen diese Erlebnisse mit ihren Gästen. Außerdem gehört Markus Jäger aus Weyher dazu, für den Wald, Weinberge und Hütten das Lebensgefühl der Pfalz ausmachen.

Die Porträts machen deutlich, dass die Verbundenheit zur Heimat oft in kleinen, persönlichen Momenten entsteht. Genau dieses Lebensgefühl vermitteln die SÜW Glücksbringer. Sie stehen für Gastfreundschaft, Offenheit und die Freude, die schönsten Seiten der Südlichen Weinstraße mit anderen zu teilen. (SÜW e.V.)



Termine zum Vormerken

Sonntag, 6. September, ab 10.30 Uhr, **Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz: Wildparkfest. Auftakt mit Hubertusmesse mit Monsignore Emmering und Begleitung durch die Jagdhornbläser Rhein-Lahn. Außerdem Kinderprogramm mit Hüpfburg, Mitmachstationen der SÜW-Jäger und Bastelangeboten. Mit dabei ist natürlich auch der Rothirsch, „König der Wälder“ und Wildtier des Jahres 2026.

Sonntag, 13. September, 11 Uhr, Kreishaus Südliche Weinstraße, An der Kreuzmühle 2, Landau: Vernissage zur **Ausstellung „slow and deep – zeichnung“** von Natascha Brändli. Die Ausstellung ist bis Freitag, 16. Oktober, zu sehen.

Sonntag, 20. September: **World Cleanup Day**. Weltweit setzen Menschen mit Müllsammelaktionen ein Zeichen für eine saubere Umwelt. Mehr Informationen unter www.worldcleanupday.de.

Mittwoch, 23. September, 19 Uhr: Abschlusskonzert der Kreismusikschule Südliche Weinstraße im Rahmen des Klavierfestivals Hainfeld.

Freitag, 25. September, bis Montag, 28. September, Edenkoben: Großes **Weinfest der Südlichen Weinstraße** mit Krönung der neuen Weinhoheiten.

Hinweis für Winzerinnen und Winzer: Bis Mittwoch, 30. September, können **Zuschuss-Anträge für Ernteversicherungen** im Weinbau gegen Hagel und Frost gestellt werden.

Donnerstag, 1. Oktober, bis Sonntag, 15. November: **Pfälzer Kastanientage**.

Samstag, 3. Oktober, 17 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Insheim: **Deutschland singt und klingt**. Sonntag, 4. Oktober, **Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz: Herbstfest mit Baselpaß, Lagerfeuer und Stockbrot.

Dienstag, 6. Oktober, 19 Uhr: **Online-Vortrag „Verhütung beim Mann“** mit Dr. Michael Zitzmann. Anmeldung über gleichstellungsbeauftragte@kreis-germersheim.de.

Samstag, 17. Oktober, 10 bis 18 Uhr: **Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs für Frauen** des FrauenZentrums Aradia e. V. Anmeldung über vhs@suedliche-weinstrasse.de.

Mittwoch, 28. Oktober, 10 bis 12 Uhr, Altes Kaufhaus Landau: Lesung **„Wenn der Blick aufs Handy zur Qual wird“** mit Norman Wolf. Für Schulklassen ab der 7. Klasse sowie Interessierte. Anmeldung über gleichstellungsstelle@landau.de.

Sonntag, 1. November, bis Donnerstag, 31. Dezember: **Wilde Wochen** in der Pfalz.

Samstag, 7. November, 19 Uhr, Église St. Jean, Wissembourg, und Sonntag, 8. November, 17 Uhr, Johanneskirche Landau-Horst: **„Petite Messe solennelle“** von Gioachino Rossini. Schülerinnen und Schüler der Musikschulen aus Wissembourg und der Kreismusikschule Südliche Weinstraße musizieren gemeinsam mit ihren Lehrpersonen und einem Chor unter der Leitung von Marc Bender.

Samstag, 7. November, und Sonntag, 8. November: **Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Jugendliche** des FrauenZentrums Aradia e. V. Für Mädchen von 6 bis 11 Jahren jeweils von 10 bis 14 Uhr, für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren jeweils von 15 bis 19 Uhr. Zusätzlich findet am Samstag, 7. November, von 10.15 bis 12.15 Uhr ein Elternseminar statt. Anmeldung über vhs@suedliche-weinstrasse.de.

Dienstag, 10. November, 19 Uhr: Lesung **„Genau hier werde ich dich hängen!“** mit Rukiye Canciran zum Thema Gewalt gegen Frauen. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben. Kosten: 5 Euro. Anmeldung über gsb@suedliche-weinstrasse.de.

Dienstag, 17. November, Rassiga-Keller, Maikammer: **Ehrung der Ehrenamtlichen im Sport**. Landrat Dietmar Seefeldt zeichnet Persönlichkeiten aus, die sich seit mindestens 25 Jahren in Sportvereinen engagieren und ehrenamtlich aktiv sind. Meldungen bis 17. November über das Online-Formular unter www.suedliche-weinstrasse.de/EhrenamtSport möglich.

Mittwoch, 25. November: **Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen**. Sonntag, 29. November, ab 16 Uhr, **Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße** in Silz: **Wild-advent** mit Baumschmücken, Fackelwanderung und Adventsgeschichte. (ch)

Das nächste SÜW-Journal erscheint am 4. Dezember!

SÜW Glücksbringer: Botschafter für die Region

Die SÜW Glücksbringer sind Menschen, die ihre Begeisterung für die Südliche Weinstraße gerne mit anderen teilen. Sie geben Gästen persönliche Tipps, empfohlen Lieblingsorte und tragen dazu bei, die Region als gastfreundliche und lebenswerte Heimat erlebbar zu machen. Mitmachen kann jeder, der an der Südlichen Weinstraße lebt oder arbeitet und Freude daran hat, seine Heimat vorzustellen. Als Glücksbringer erhalten die Teilnehmenden unter anderem Informationsmaterialien, ein exklusives T-Shirt sowie Einladungen zu gemeinsamen Veranstaltungen und Weiterbildungsangeboten. Informationen und Anmeldung: www.suedlicheweinstrasse.de/gluecksbringer.

Ihr kompetenter Partner –
von der Planung über die Ausführung bis zum Service!

WILL
POOLS & WELLNESS

Schwimmbad · Whirlpools · SwimSpas · Saunen

**Wellness im Garten:
TÄGLICH EIN GENUSS!**

• Keine Baumaßnahmen erforderlich
• 230 V-Stromanschluss genügt
• Mit Gartenschlauch befüllbar

Am Weidensatz 4
76756 Bellheim
Fon 0 72 72 / 7 00 72-0
Fax 0 72 72 / 7 00 72-27

Große ständige Whirlpoolausstellung in der Pfalz!

www.whirlpool-info.de
info@whirlpool-info.de

HotSpring
Portable Spas

Passend zum Herbst: Kreisvolkshochschule SÜW mit zahlreichen Veranstaltungen rund ums Thema Pilze

Pfifferling und Co. entdecken, bestimmen und kennenlernen

Pilze sind faszinierende Lebewesen. Sie bilden ein eigenes Reich und spielen eine zentrale Rolle in unseren Ökosystemen – etwa beim Abbau organischer Stoffe und im Zusammenleben mit anderen Pflanzen. Gleichzeitig sind sie für uns Menschen kulinarisch interessant. Welche Arten wachsen vor unserer Haustür? Wie lassen sie sich unterscheiden? Welche Bedeutung haben sie im Ökosystem – und welche eignen sich für die Küche? Gerade der Herbst bietet die Gelegenheit, diesen Fragen draußen in der Natur nachzugehen. Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße widmet sich deshalb im Herbst- und Winterprogramm ganz der faszinierenden Welt der Pilze.



Steinpilze aus dem Pfälzerwald sind eine gefragte Delikatesse. Wo man sie findet erfährt man unter anderem bei den Pilzseminaren der kvhs. *Foto: Wüst*

Geführte Lehrwanderungen ergänzt durch Vorträge verbinden biologisches Wissen mit unmittelbarem Naturerlebnis. Es geht unter anderem um typische Merkmale und Lebensweisen

und um den Einstieg in die Pilzbestimmung. Familien können gemeinsam auf Entdeckungstour gehen, während spätere Veranstaltungen zeigen, dass die Pilzsaison nicht zwangsläufig mit dem Herbst endet.

Das Pilzprogramm der kvhs – an verschiedenen Orten im Landkreis

Die Veranstaltungen zum Thema Pilze gehören zum Angebot der Kreisvolkshochschule. Die Organisation und Anmeldung erfolgt über die jeweils im Programm genannte Geschäftsstelle. Interessierte können sich auch online unter www.vhs-suew.de informieren und anmelden. Eine Übersicht zu den Veranstaltungen gibt es im gedruckten Programmheft, das an den gewohnten Stellen wie zum Beispiel bei den Verbandsgemeindeverwaltungen ausliegt, über die genannte Webseite – dort einfach im Suchfeld den Begriff „Pilz“ eingeben – oder über den QR-Code. (kvhs)



Die Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße bietet im Herbst zahlreiche Veranstaltungen rund um das Thema Pilze an. *Foto: Wüst*

45 Jahre Fotokreis Südliche Weinstraße: Fester Bestandteil der kvhs – Tag der offenen Tür geplant

Mit anderen Augen sehen

Manchmal braucht es nur einen anderen Blickwinkel, um Vertrautes neu zu entdecken. Ein Lichtstreifen in einer Landschaft, ein besonderer Moment auf der Straße, ein Gesicht, eine ungewöhnliche Perspektive. Seit 45 Jahren bringt der Fotokreis SÜW als Interessengemeinschaft bei der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße Menschen zusammen, die Freude an der Fotografie haben und ihren Blick weiterentwickeln möchten. Seit seiner Gründung im Jahr 1981 hat er das Gesicht der Programmhefte der Volkshochschulen im Landkreis maßgeblich geprägt. So wurden und werden die Titelbilder seit Jahrzehnten überwiegend von Mitgliedern des Fotokreises zur Verfügung gestellt.

Gegründet wurde der Fotokreis von Benno Kirschthaler, der ihn

bis 1999 leitete und mit großem fotografischem Wissen und viel Kreativität prägte. Seit vielen Jahren führt Klaus Forstner diese Arbeit weiter und hält die Gemeinschaft lebendig. Dabei hat sich der Fotokreis gemeinsam mit der Fotografie verändert: von der analogen Kamera über die digitale Bildbearbeitung bis zu den heutigen Möglichkeiten der Künstlerischen Intelligenz. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig in der Alten Schule in Heuchelheim, beschäftigen sich mit unterschiedlichen fotografischen Themen, unternehmen gemeinsame Fototouren und besprechen eigene Bilder (siehe unten). So wird aus dem Fotografieren zugleich eine Schule des Sehens – und aus einer gemeinsamen Leidenschaft eine

Gemeinschaft, die seit 45 Jahren Bestand hat.

Der Fotokreis lädt ein

Zum 45-jährigen Bestehen öffnet der Fotokreis seine Türen und lädt alle Bürgerinnen und Bürger für Sonntag, 25. Oktober, zwischen 10 und 17 Uhr in die Alte Schule, erstes Obergeschoss, Hauptstraße 40, 76831 Heuchelheim-Klingen ein. Beeindruckende Fotografien aus der ganzen Welt werden ebenso zu sehen sein wie historische Fototechnik, die teilweise auch selbst ausprobiert werden kann. Besucherinnen und Besucher erfahren mehr über die Arbeit der Mitglieder – und können sich ihr gleich selbst anschließen.

Fotografie selbst erleben

Interessierte sind auch bei den monatlichen Treffen am

ersten Freitag jedes Monats willkommen. Einige Termine setzen besondere thematische Schwerpunkte: Am 4. September heißt es von 20 bis 21.30 Uhr: „Wie schneidet

man ein Passepartout?“ Auf eine Bilderreise in das Land des Drachen, China, werden die Teilnehmenden am 4. Dezember von 20 bis 21.30 Uhr entführt. (kvhs)

Neues Programmheft der kvhs: Weg vom Bildschirm, rein ins Leben

Manches sucht man ganz gezielt. Anderes findet man, ohne danach gesucht zu haben. Ob eine neue Sprache, ein interessantes Thema, eine kreative Idee, Bewegung, Begegnung oder einfach die Freude daran, etwas mit anderen zu erleben und Neues auszuprobieren: Das Herbst-/Winterprogramm der Kreisvolkshochschule (kvhs) Südliche Weinstraße steckt voller Möglichkeiten, die Bildschirmzeit hinter sich zu lassen und echte Erfahrungen, Begegnungen und neue Perspektiven zu sammeln – und das mehr oder weniger direkt vor der eigenen Haustür. Das Programm gibt es online unter www.vhs-suew.de oder im gedruckten Programmheft, das an den gewohnten Auslagestellen im Landkreis SÜW zur Mitnahme ausliegt.



Das Titelbild des neuen Programmhefts der kvhs Südliche Weinstraße hat Ralph Braun aus Siebeldingen beigesteuert. *Foto: Braun*



Die Nachbarn des Pflegebauernhofs der Starck Stiftung in Schweighofen packen kräftig mit an. *Foto: Starck*

Abgelichtet: Fotoaktion in der Verbandsgemeinde Bad Bergzabern

Wo das Nachbarschaftsglück greifbar ist

Ein Gartenzwerg wird in Klingenmünster zum Zeichen gemeinsamer Unternehmungen, in Bad Bergzabern lädt ein Stuhl zur Rast ein, und beim Umbau eines Bauernhofs zu einem Mehrgenerationen-Pflegebauernhof in Schweighofen wird kräftig mit angepackt: Genau solche mit der Kamera festgehaltenen Gesten und Projekte, die das Miteinander stärken und Nachbarschaft erlebbar machen, standen im Mittelpunkt einer Foto-Aktion, zu der der Landkreis Südliche Weinstraße und die Verbandsgemeinde Bad Bergzabern zum „Tag der Nachbarschaft“ gemeinsam aufgerufen hatten. Das Motto der Aktion lautete: „Zeig uns Dein kleines Nachbarschaftsglück!“



Der Gartenzwerg mit Namen Klaus-Bärbel steht am „Großwiesen Plätzchen“ in Klingenmünster für eine gute Nachbarschaft. *Foto: Schoone*

„Die eingereichten Beiträge zeigen eindrucksvoll, dass Nachbarschaft weit mehr ist als räumliche Nähe. Sie lebt von gegenseitiger Unterstützung, gemeinsamen Ideen und dem Wunsch, das Miteinander aktiv zu gestalten. Ein solches Engagement macht die Orte an der Südlichen Weinstraße noch lebenswerter“, sind sich Landrat Dietmar Seefeldt und Bürgermeisterin Kathrin Flory einig und bedanken sich für alle Einsendungen.

Das steckt hinter den Gewinner-Fotos

Weil die Nachbarschaft sich im Winter seltener gesehen hat, kamen sechs Familien aus

Klingenmünster an Silvester 2011 auf die Idee, dass jede Familie einmal im Quartal und im Wechsel eine gemeinsame Aktivität für die gesamte Nachbarschaft plant. Wer mit der Planung dran war, hatte zudem Wunsch, das Miteinander aktiv zu gestalten. Ein solches Engagement macht die Orte an der Südlichen Weinstraße noch lebenswerter“, sind sich Landrat Dietmar Seefeldt und Bürgermeisterin Kathrin Flory einig und bedanken sich für alle Einsendungen.

Ein weiteres Foto zeigt eine nachbarschaftliche Hilfsaktion in Schweighofen: Dort baut die Starck Stiftung von Georg und Astrid Starck einen Bauernhof, den sie Ende 2023 gekauft haben, mitten im Ort zu einem Pflegebauernhof für mehrere Generationen um. „Von Anfang an sind wir in der ‚neuen Nachbarschaft‘ sehr offen und herzlich empfangen worden, und wann immer wir Hilfe brauchten (und brauchen), ist die Unterstützung allgegenwärtig“, freut sich Georg Starck, der das Foto eingesandt hat, über das gute Miteinander. „Dies durften wir im Frühjahr 2024 zum ersten Mal erfahren, als eine Vielzahl von Helferinnen und Helfern bei uns am Hof erschienen sind

und uns dabei geholfen haben, unsere Obstwiese auf Vordermann zu bringen.“

Die drei Gewinnerinnen und Gewinner erhalten einen Genußkorb im Wert von jeweils 150 Euro, bereitgestellt von der Kissel Holding GmbH, die die Aktion unterstützt. Geplant ist, die Aktion im nächsten Jahr zum Tag der Nachbarschaft in Zusammenarbeit mit einer anderen Verbandsgemeinde zu wiederholen. Die Idee dazu hatte Barbara Dees, bei der Kreisverwaltung SÜW verantwortlich für die betriebliche Gesundheitsförderung. Sie holte für die Foto-Aktion die Resilienz-Initiative „Die Pfalz macht dich/sich stark“, bei der sie selbst aktiv ist, als Kooperationspartner ins Boot. (jb)

Großer Fabrikverkauf
Bettwaren direkt vom Hersteller

HÄUSSLING
new experience of sleep

10% Aktionsrabatt!
Erhalten Sie auf Sommerbetten & Kopfkissen!
(Es sind keine weiteren Rabatte verrechenbar)

Aktionszeitraum 01.06.2025 bis 31.07.2025

Bettwaren • Matratzen • Lattenroste • Bettwäsche • Boxspringbetten • Polsterbetten

Öffnungszeiten
Di. & Do. von 15-18 Uhr
Fr. & Sa. von 9-13 Uhr
www.haeussling.de

Heinrich Häussling GmbH & Co.
Branchweilerhofstr. 200 • 67433
Neustadt • Tel.: 06321/9173-0
info@haeussling.de



Ein anderer Blickwinkel: Der Fotokreis SÜW, eine Interessengemeinschaft der Kreisvolkshochschule Südliche Weinstraße, feiert 45-jähriges Bestehen. *Foto: Forstner*

Rätselspaß: Leckere SÜW-Box zu gewinnen

Ein schöner Gruß von der Südlichen Weinstraße

Der Landkreis Südliche Weinstraße hat viele Besonderheiten zu bieten. Eine repräsentative Auswahl dieser ganz besonderen Produkte enthält auch die SÜW-Box, die von der Veranstaltungsgesellschaft Landau SÜW zusammengestellt ist und die es in dieser Form auch nicht zu kaufen gibt. Landrat Dietmar Seefeldt verschenkt diese Box zu ganz speziellen Anlässen wie zum Beispiel Goldenen Hochzeiten oder bei Ehrungen.



Mit etwas Glück kann man dieses Mal eine SÜW-Box gewinnen, die von der Veranstaltungsgesellschaft Landau SÜW zusammengestellt wurde und die es so nicht zu kaufen gibt. *Foto: Mandery*

In ihr spiegelt sich auch die Vielfalt und Vielseitigkeit des Kreises wider und sie zeigt, wie Menschen in der Region ihre Liebe zur Heimat in liebevoll kreierten Produkten zum Ausdruck bringen. Die Geschenk-Box selbst wird aus hochwertiger Pappe von der Progroup AG hergestellt und enthält derzeit Rieslingsekt vom Weingut Anselmann, Edesheim, Gelben Muskateller vom Weingut Siegrist, Leinsweiler, Rapsöl aus der Ölmanufaktur Westermann, Steinfeld, Dosenwurst aus der Region, eine Körnerbrot-Backmischung (glutenfrei) von der Hammermühle, Kirrweiler, Nudeln vom Hofgut Kuntz, Herxheim, einen Zollstock „Auf dem richtigen Weg“ von Stabila, Annweiler sowie ein kleines SÜW-Dubbeglas. Wer also nicht warten möchte, bis er zur Goldenen Hochzeit

oder für eine besondere Ehrung diese SÜW-Box von Landrat Seefeldt erhält, der hat vielleicht Glück und gewinnt eine solche Box. Pfälzer Lebensfreude der besonderen Art kam bei unserem Gewinn beim letzten Rätselspaß zum Ausdruck. Mit seinem Projekt „Laserflo.art“ zaubert Florian Schmadel Lasergravuren von Pfalz-Motiven auf Frühstücksbrettchen, Schoppengläser, Schoppenglas-Deckel, Wanduhren oder Untersetzer. Neben den eigenen Kreationen liefert der Kreativkünstler gerne auch Wunschanfertigungen

auf Materialien wie Glas, Holz oder Schiefer. (Mehr zu Florian Schmadel, seinen Fotografien und „Laserflo.art“ findet man unter www.florianschmadelfotografie.de/lasergravur). Für unseren letzten Rätselspaß hatte uns Florian Schmadel eine Wanduhr, ein Frühstücksbrettchen, einen Schoppenglas-Deckel und einen Untersetzer, alle aus Holz und mit entsprechenden Lasergravuren geziert, gespendet, über die sich Frau Ellermann, Landau, als Gewinnerin des Rätselspaßes freuen durfte.

VIEL GLÜCK!

Neuer Rätselspaß, neues Glück. Wer gerne die auserlesenen Produkte der unverkäuflichen SÜW-Box des Landrates gewinnen möchte, der sollte aufmerksam diese Ausgabe des SÜW-Journals lesen, um so leicht die folgenden drei Fragen beantworten zu können. Auf geht's:

1. Wie viele Pkws sind derzeit im Kreis SÜW zugelassen?
2. Welches sportliche Großereignis machte dieser Tage Station in der Südpfalz?
3. Wo findet man außerhalb des Waldes noch Rotwild im Landkreis SÜW?

Die Antworten schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer Adresse an pressestelle@suedliche-weinstrasse.de oder schreiben Sie bitte auf eine Postkarte und senden diese an:

Kreisverwaltung SÜW
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
An der Kreuzmühle 2
76829 Landau in der Pfalz

Einsendeschluss ist Sonntag, 4. Oktober 2026. Aus den richtigen Einsendungen wird der Gewinner oder die Gewinnerin ermittelt und benachrichtigt. Und nun viel Spaß beim Lesen und Rätseln! (kl)

GemeinSam fÜrs KindesWohl

Pflegefamilien: Neue Entwicklungschancen geben

Kreisjugendamt sucht zweites Zuhause für Kinder

Das Jugendamt Südliche Weinstraße sucht Pflegeeltern für Kinder, die entweder kurzzeitig oder dauerhaft ein zweites Zuhause brauchen. Warum Menschen Pflegeeltern werden, ist unterschiedlich. Viele von ihnen wollen Gutes tun, etwas zurückgeben oder noch einen Platz in Heim und Herz vergeben.

Kinder und Jugendliche, die nicht in ihren Ursprungsfamilien leben können, brauchen ein stabiles und sicheres

Lebensumfeld. Die Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes, ein Arbeitsbereich im Jugendamt SÜW, beraten und begleiten die Kinder und Jugendlichen für die Dauer des Pflegeverhältnisses und unterstützen die Pflegeeltern. Als Pflegeeltern kommen offene, engagierte Personen in Frage, die Zeit für Kinder und Jugendliche haben. Sie sollten Erfahrung mitbringen, weitestgehend gesund und in einem Alter sein, das einem möglichst natürlichen

Eltern-Kind-Verhältnis entspricht. Voraussetzung ist auch, über entsprechenden Wohnraum zu verfügen und in wirtschaftlich geordneten Verhältnissen zu leben. Wichtig ist außerdem die Bereitschaft, eng mit den beteiligten sozialen Diensten des Jugendamtes und mit den leiblichen Eltern des Pflegekinds zusammenzuarbeiten. Um Pflegefamilie zu werden, ist es notwendig, sich im Rahmen des Bewerbungsverfahrens für ein Erstgespräch beim Pflegekinderdienst SÜW

zu melden. Die Bewerbung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an einem Qualifizierungsseminar. Dieses wird jährlich im Frühjahr durchgeführt.

Am 21. Oktober findet im Kreishaushaus SÜW ein Infoabend für Interessierte statt. Hierzu werden noch weitere Informationen bekannt gegeben. (mm)

Infos

Für Fragen zur Bewerbung als Pflegeeltern und den Voraussetzungen sind die Mitarbeiterinnen per E-Mail an pflegekinderdienst@suedliche-weinstrasse.de sowie telefonisch unter 06341 940-822 oder -830 oder -831 erreichbar. Interessierte können sich gerne schon jetzt dort melden.

Im Kreis SÜW zu Hause: Rothirsch ist Wildtier des Jahres

Der König des Waldes röhrt zur Brunftzeit

Der Rothirsch ist das Wildtier des Jahres 2026! Das hat er mehr als verdient, ist er doch mit bis zu 1,50 Meter Schulterhöhe das größte Landsäugetier, das regulär in Deutschland lebt. Auf die Waage bringt er bis zu 250 Kilogramm. Zum Landkreis Südliche Weinstraße passt das Rotwild besonders gut, da es bei uns gleich zweimal vorkommt: in freier Wildbahn in den Hinterwäldern der Verbandsgemeinden Annweiler, Bad Bergzabern, Edenkoben, Landau-Land und Maikammer sowie im Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße in Silz.



Rotwild im Wild- und Wanderpark Südliche Weinstraße.

Foto: WWP

Vorkommen im Pfälzerwald
Aufgrund der zersiedelten Landschaft wurde das Rotwild – ursprünglich ein Steppentier – immer mehr in die Wälder gedrängt. „Kurios ist in dem Zusammenhang, dass der Rothirsch auch als der ‚König der Wälder‘ bezeichnet wird. Eher unfreiwillig ist er wohl zu diesem Titel gekommen, denn wenn es noch zusammenhängende, offene oder halboffene Landschaften gäbe, wäre das Rotwild gar nicht auf die Wälder beschränkt. Der Hirsch wäre dann eher der König der ‚Steppe‘“, erklärt Daniel Kraus, der die Tierart gut kennt. Als

Geschäftsführer des Wild- und Wanderparks SÜW ist er für aktuell zirka 115 ältere Rotwild-Tiere und 35 Kälber verantwortlich.

Vorkommen im Wildpark

In dieser großen, frei im Park ziehenden Herde ist ab Mitte September bis etwa Ende Oktober ein besonderes Naturschauspiel zu beobachten: die Brunft. Der stärkste Hirsch, der Platzhirsch, übernimmt während der Paarungszeit die Führung über ein Rudel von Hirschkühen. Er verteidigt das Rudel gegen andere Männchen, röhrt lautstark

und kämpft bei Bedarf auch gegen Nebenbuhler. Tipp: Je kühler es draußen wird, desto mehr Fahrt nimmt das Geschehen auf. Gerade nach kalten Herbstnächten lohnt ein Besuch.

In Bedrängnis

Doch selbst im letzten gebliebenen Lebensraum, dem Wald, ist das Rotwild nicht für sich. Der sogenannte Freizeitdruck, zum Beispiel durch Ausflügler, nimmt mehr und mehr zu. Jede und jeder Einzelne kann Rücksicht nehmen: Ruhezeiten akzeptieren, auf den Wegen bleiben, sich nicht zu jeder Tages- und

Nachtzeit durch den Wald bewegen. „Dass der Rothirsch Wildtier des Jahres ist, sollte auch ein Appell für den Artenschutz verstanden werden“, erklärt Kraus. „Er steht als Symbol dafür, dass wir den heimischen Arten Platz lassen sollten. Inzwischen benötigt das Rotwild in freier Wildbahn dringend aktive Hilfe des Menschen. Die Inselbiotope, wo noch Rotwild vorkommt, sollten besser als bisher durch mehr Korridore und Wildbrücken vernetzt werden. Denn die genetische Verarmung ist ein großes Problem. Es gibt zu wenig Austausch.“

Rotwildgebiete oder -bezirke sind diejenigen Flächen, auf denen die Tiere geduldet werden. Im Kreis SÜW wird das bestehende Rotwildgebiet beispielsweise im Norden durch die Bundesstraße 10 (B 10) begrenzt. Auf anderen Flächen gilt oft ein striktes Abschussgebot, um Schäden an der Wald- und Landwirtschaft zu verhindern. Denn Rotwild knabbert mit Vorliebe junge Pflänzchen, Knospen, Blätter und Zweige an. Auch hier gilt: Hätten die Tiere insgesamt in Deutschland mehr Fläche zur Verfügung, würden sie das Futter wohl weniger punktuell aufnehmen und weniger Schäden im Wald anrichten. „Der Rothirsch ist mehr als ein beeindruckendes Wildtier – er ist Teil unseres natürlichen Lebensraums und unseres heimischen Naturerbes. Als Wildtier des Jahres lenkt er den Blick auf die Verantwortung, Lebensräume zu erhalten, Rückzugsräume zu sichern und einen respektvollen Umgang mit der Natur zu fördern“, fasst es Landrat Dietmar Seefeldt zusammen. „Schützen wir gemeinsam den König der Wälder – damit sein Röhren auch in Zukunft zum Pfälzerwald und zu unserem Wild- und Wanderpark gehört.“ (mm)

EinSatz fÜrs GemeinWohl

Engagement im Ruhestand: Kreissenorenbeirat lädt zu Vortrag und Workshop

Babyboomer bringen sich ein

Unter dem Motto „Babyboomer, engagiert euch!“ lädt der Kreissenorenbeirat Südliche Weinstraße am 20. November ab 9.30 Uhr alle Interessierten in die Elmar-Weiler-Halle in Herxheim. Die Veranstaltung dreht sich rund ums Ehrenamt für Seniorinnen und Senioren. Sie richtet sich an alle, die sich bereits jetzt im Seniorenbereich engagieren, dort künftig tätig werden wollen, oder sich erstmal über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements informieren wollen.

Zunächst steht ein Vortrag von Karin Haist auf dem Programm. Die Demografie-Expertin, die unter anderem für die Körber-Stiftung gearbeitet hat, wird ein Porträt der Generation der Babyboomer zeichnen, über demografische Herausforderungen und die Chancen des ehrenamtlichen Engagements für die



Zunächst steht ein Vortrag von Karin Haist auf dem Programm. *Foto: Körber-Stiftung*

aus der sogenannten Babyboomer-Generation in Rente gehen werden. Die meisten davon sind aktiver und gesünder als vorherige Generationen. Sie haben damit das Potenzial, sich vor Ort zu engagieren – für ein gutes Miteinander der Menschen in den Städten, Gemeinden und Dörfern, die mit ihnen gemeinsam älter werden. Die Babyboomer werden dringend gebraucht: In der Altenhilfe, Integration, Kultur oder Interessenvertretung der Älteren. Wie steht es um ihre Engagement-Bereitschaft? „Der Seniorenbeirat SÜW will dieses Wissen für die intensive Werbung für das Ehrenamt im Landkreis Südliche Weinstraße nutzen. Die Veranstaltung am 20. November soll in erster Linie das Bewusstsein weiter schärfen für die im Seniorenbereich auf uns alle zukommenden Herausforderungen“,

so der Vorsitzende Bernhard Blumenstiel. Der zweite Teil der Veranstaltung am Nachmittag widmet sich der Frage, was ein Engagement für die ehrenamtlich Tätigen selbst bedeuten kann. Unter Leitung von Elisabeth Portz-Schmitt findet ein Workshop statt. Sie hat unter anderem langjährig im Projekt „SeniortRAINERinnen und SenioreTRAINER in Rheinland-Pfalz“ mitgewirkt, das Frauen und Männer im Übergang in den Ruhestand für ein freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement qualifiziert. (ksb)



Unter Leitung von Elisabeth Portz-Schmitt findet anschließend ein Workshop statt. *Foto: Privat*

Infos

Der Kreissenorenbeirat freut sich über großen Zuspruch und bittet um Anmeldung zur Veranstaltung, per E-Mail an Regina.Klein@suedliche-weinstrasse.de oder Sonja.Bardua@suedliche-weinstrasse.de oder telefonisch unter 06341 940-653 oder -652.

Steigende Energiepreise, neue gesetzliche Vorgaben und eine kaum überschaubare Zahl an Angeboten:

Viele Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer stehen aktuell vor der Frage, wie sie ihre Energieversorgung vorausschauend gestalten können.

Zukunftssichere Energie für Ihr Zuhause



Photovoltaik, Wärmepumpe, Speicher, Stromtarife – doch was passt eigentlich zur eigenen Situation? Aus der täglichen Beratung zeigt sich: Die Herausforderungen sind unterschiedlich, die Fragen oft ähnlich. **Im Kern lassen sich vier typische Situationen unterscheiden:**

1 „Ich möchte meine Stromkosten senken und unabhängiger werden“

Viele Eigenheimbesitzer beschäftigen sich zunächst mit Photovoltaik. Ziel ist es, steigende Strompreise abzufedern und möglichst viel eigenen Strom zu nutzen – etwa auch für ein E-Auto. Wichtig ist dabei Orientierung: Welche Anlagengröße passt? Lohnt sich ein Speicher? Und wie lässt sich das System später erweitern?

2 „Meine Heizung ist in die Jahre gekommen – ich muss handeln“

Andere stehen vor einer konkreten Entscheidung: Die alte Öl- oder Gasheizung soll ersetzt werden. Unsicherheit entsteht durch Förderprogramme, technische Fragen und die Sorge vor hohen Kosten. Moderne Wärmepumpen gelten heute als zukunftsfähige Lösung – besonders wirtschaftlich, wenn Wärmepumpe und Photovoltaik gemeinsam gedacht werden.

3 „Ich baue neu oder saniere umfassend“

Wer neu baut oder sein Haus grundlegend modernisiert, möchte Strom und Wärme von Anfang an zusammen planen. Ziel ist ein stimmiges Gesamtkonzept, das heute funktioniert und morgen erweiterbar bleibt – von Photovoltaikanlage über Wärmepumpe bis zur intelligenten Steuerung des Energieverbrauchs.

4 „Ich möchte eine Lösung – und jemanden, der mich sicher durch alle Schritte führt.“

Nicht jeder möchte sich intensiv mit Technik, Förderanträgen und verschiedenen Gewerken beschäftigen. Hier steht der Wunsch nach einem verlässlichen Ansprechpartner im Vordergrund, der Planung, Umsetzung und Betreuung koordiniert.

Regionale Umsetzung mit starken Partnern

Genau hier setzt die Thüga Energie an. Seit Jahren begleitet das Unternehmen Eigentümerinnen und Eigentümer in der Region Rhein-Pfalz bei allen Fragen rund um Strom und Wärme – als ganzheitlicher Lösungsanbieter für die Energie- und Wärmewende.

Im Bereich Photovoltaik arbeitet die Thüga Energie mit erfahrenen Fachbetrieben zusammen, darunter die soNACHHALTIG GmbH aus Speyer. Das Unternehmen realisiert PV-Anlagen inklusive Speicher und die Thüga Energie begleitet Kundinnen und Kunden von der ersten Analyse bis in den laufenden Betrieb und darüber hinaus mit dem passenden Stromprodukt.

Bei Wärmepumpen setzt die Thüga Energie auf die bewährte Technik von Viessmann, einem führenden Anbieter für klimafreundliche Heizsysteme. Die Installation erfolgt durch Climanova – mit eigenen Fachkräften und klaren Abläufen vor Ort. So verbinden sich hochwertige Technik, regionale Umsetzung und ein zentraler Ansprechpartner.

Der Anspruch ist klar: keine kurzfristigen Versprechen, sondern transparente Beratung, realistische Kosten und Lösungen, die langfristig tragen.

Denn Energiewende ist keine Standardlösung – sondern eine individuelle Entscheidung.



Photovoltaik ist der erste Schritt in ein ganzheitliches Energiesystem – alles Weitere folgt daraus.

Rüdiger Froely

Fachbereichsleiter Energiedienstleistungen

HEMS – Smartes Energiemanagement für Ihr Zuhause

Ihr Zuhause als intelligentes Energiesystem: Ein Home Energy Management System (HEMS) vernetzt Photovoltaik, Speicher, Wärmepumpe und Verbraucher. So nutzen Sie automatisch den selbst erzeugten Strom zuerst, reduzieren den Netzbezug in Spitzenzeiten und erhöhen Ihre Unabhängigkeit von steigenden Strompreisen.

Highlights:

- Automatische Steuerung von Stromerzeugung und -verbrauch
- Optional: App für alle steuerbaren Geräte im Haus
- Selbstlernende KI passt den Speicherbetrieb an Verbrauch, Wetter und Tageszeiten an

Blick in die Zukunft: Bidirektionales Laden – das E-Auto als Energiespeicher

Ihr E-Auto wird zum mobilen Energiespeicher: Mit bidirektionalem Laden speisen Sie Strom ins Haus oder Netz zurück. Damit senken Sie Kosten, nutzen Energie effizient und unterstützen die Netzstabilität.

Vorteile auf einen Blick:

- Nutzung des E-Auto-Stroms für Zuhause
- Überschüsse wirtschaftlich ins Netz einspeisen
- Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung

Thüga Energie – Ihr Partner für zukunftssichere Energie

Wir sind mehr als ein Energieversorger – wir sind Ihr Lösungsanbieter und -partner. Gemeinsam gestalten wir die Energie- und Wärmewende kompetent, verlässlich und verantwortungsvoll.



Mehr Informationen und unverbindliche Beratung unter:

www.thuega-solar.de